



BeFaSEB
Berner Fachstelle
für Schulentwicklung,
Evaluation
und Beratung GmbH
www.bfs.ch



NISS
Netzwerk innovativer
Schulen Schweiz
www.niss.ch

Newsletter 25

3/2015

Das Einholen von Feedback ist ein zentrales Prinzip jeder Art von professionellem Training und Unterricht. Der Einsatz dieses Verfahrens ist ein unabdingbarer Teil der Lehrerprofessionalität.

Andreas Helmke

Inhalte

„Feedback von Lernenden“ Beitrag von Peter Strahm im Schulblatt Thurgau



Tätigkeiten BeFaSEB GmbH



Kursangebote/Finanzierungsmöglichkeit



Publikationen/Literatur

„Feedback von Lernenden“ Beitrag von Peter Strahm im Schulblatt Thurgau

(Auszug; ganzer Artikel unter www.schulblatt.tg.ch)

Eine (leider wahre) Einstiegsgeschichte

Lehrer Franz unterrichtet seit vierzig Jahren an einer Oberstufe. Die vielen Reformen, die aufmüpfigen Schüler und die kritischen Eltern machen ihm zu schaffen. Der Unterricht erscheint ihm immer mehr als lästige Pflichterfüllung. Das Fass zum Überlaufen bringt die Forderung der Schulleitung, von Lernenden und Eltern ein schriftliches Feedback einzuholen. Im Kollegium hat er bisher stets die Meinung vertreten, Rückmeldungen zum Unterricht seien eh nur eine lästige Alibiübung und er wisse schon wie sein Unterricht einzuschätzen sei. Eltern und seine Schülerinnen und Schüler stellen Lehrer Franz kein gutes Urteil aus. Einige Rückmeldungen sind unter der Gürtellinie und verletzend. Das Feedbackvorhaben verkommt schliesslich zu einer allgemeinen Abrechnung mit einem unbeliebten Lehrer. Dieser wird aus der Bahn geworfen und geht nach längerer Krankheit verbittert in eine Frühpensionierung.

Wozu Feedback?

Als Projektleiter von über hundert mehrjährigen Qualitätsentwicklungsprojekten in Schulen aus der Schweiz und in Deutschland habe ich von Lehrpersonen und Schulleitungen systematisch Rückmeldungen zum Nutzen und zu Wirkungen von individuellem und institutionellem Feedback eingeholt. Zusätzlich konnte ich als Mitglied eines Forschungsteams die längerfristigen Wirkungen des kollegialen Feedbacks untersuchen.¹ Die Rückmeldungen haben klar ergeben, dass regelmässiges Feedback jeder einzelnen Lehrperson und Feedback auf Ebene der Gesamtschule grossen Einfluss auf erfolgreiches Lehren und Lernen, auf die Befindlichkeiten der Lehrpersonen und Lernenden und eine gute Schulkultur haben. Über 80% der Lehrpersonen haben entschieden die Meinung vertreten, dass vor allem Feedback der Lernenden und kollegiales Feedback unverzichtbare Elemente jeglicher individuellen/beruflichen und institutionellen Weiterentwicklung sind.

Wenn Feedback regelmässig, strukturiert und verbindlich durchgeführt wird, haben die befragten Lehrpersonen folgende Wirkungen beschrieben:

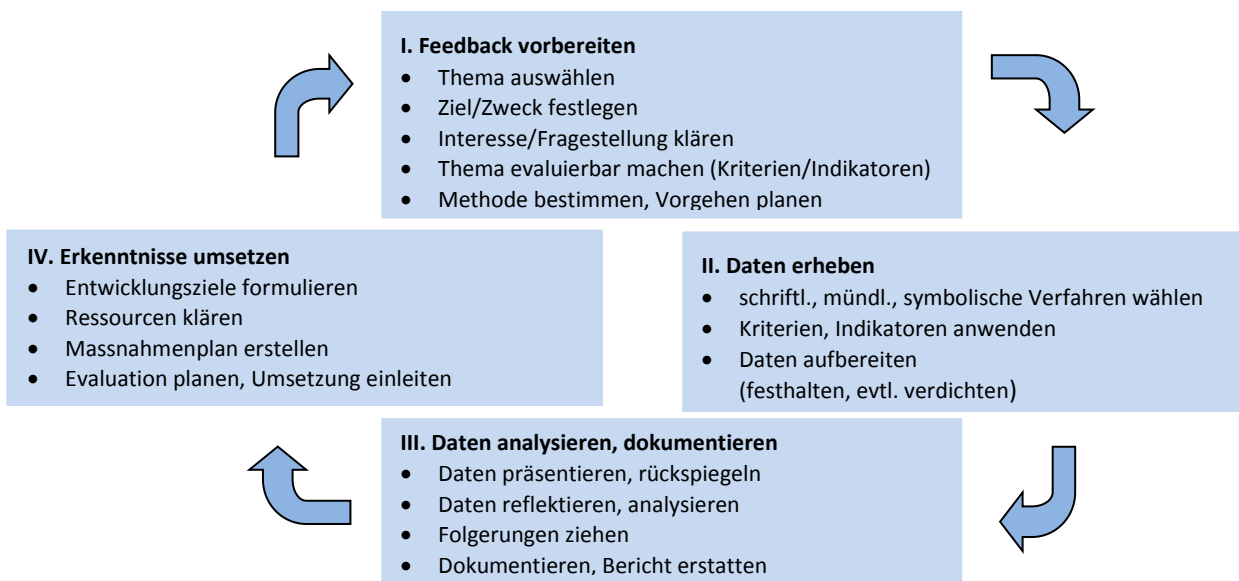
¹Erhebungen QE-Projekte IPS/FQS im Kanton Bern (1999-2006); Forschungsprojekte Lehren und Lernen im Tandem, Uni Bern/Calgary, ZS LLFB Bern, Unterstützung BAG (2002/2006) auf www.niss.ch

- Bestärkung der Lehrperson
„Durch die Feedbacks habe ich in meinen Interventionen mehr Sicherheit und Entschiedenheit in der Führung einer anspruchsvollen Klasse bekommen.“
- Entwicklung einer reflexiven Berufspraxis
„Durch regelmässige Feedbacks konnte ich eine forschende Haltung entwickeln und neue Handlungsweisen ausprobieren.“
- Entwicklung von Offenheit und Sensibilität
„Durch die Feedbacks bin ich offener geworden und kann klarer kommunizieren.“
- Befähigung, die Unterrichtspraxis zu verändern
„Die regelmässigen Feedbacks der Lernenden haben mich motiviert, meine Unterrichtspraxis den Schülerinnen und Schülern individuell anzupassen.“
- Beitrag zur Gesunderhaltung und Arbeitszufriedenheit
„Positive Feedbacks geben mir die Motivation, noch weiterzuarbeiten.“
„Man bekommt Anerkennung. Das trägt zur Gelassenheit bei. Das ist vielleicht sogar noch wichtiger als der Lohn.“
- Bestätigung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung
„Die regelmässigen Feedbacks bestätigen mich, auf dem richtigen Weg zu sein.“

Wie wird systematisches Feedback durchgeführt?

Alle Feedbacks folgen einer **klar strukturierten Verlaufsform**. Der nachfolgend beschriebene **EVA-Kreis** gilt für jegliche Feedback- bzw. Evaluationsabläufe, für Einzellehrpersonen, Tandems, Q-Gruppen oder die Gesamtschule.

EVA-Kreis Schülerinnen-, Schülerfeedback²



Wie kann Feedback gelingen?

- Die **Grundhaltung des Wissen Wollens** und des Interesses und die **Atmosphäre** sind entscheidend. Nicht die methodische Perfektion ist wichtig, sondern eine forschende Grundhaltung, mit welcher Feedbacks geplant, durchgeführt und ausgewertet werden.
- Systematisches, nachhaltiges Feedback fusst auf **drei Grundprinzipien**:

Struktur

Die Phasen des Feedbacks sind einzuhalten. Auch eine klare Organisationsstruktur in der Schule fördert eine wirksame Feedbackkultur.

Verbindlichkeit

Vereinbarungen über Mitwirkung, Häufigkeit der Feedbacks, Pflicht zur Berichterstattung, Umsetzung und Vertraulichkeit sind wesentlich.

Situative Autonomie

Auf individueller und institutioneller Ebene sind Freiräume und Selbstbestimmung wichtig, z. B. Feedback-Thema, Auswahl der Instrumente...

² Strahm, P. (2008): Qualität durch systematisches Feedback S. 81 ff mit Leit- und Planungsfragen zu den vier Phasen

- Auf die **Umsetzung der Folgerungen** des Feedbacks wird fokussiert (Phase IV).³
 - Feedbacks werden stets in einem **wertschätzenden, förderorientierten** Ansatz durchgeführt.
 - Schülerinnen-/Schülerfeedbacks sind **keine Einbahnstrasse**: Lehrpersonen schaffen regelmässig Rückmeldemöglichkeiten für die Lernenden. Diese übernehmen Verantwortung mit einer Selbsteinschätzung des eigenen Lernens. Eltern erhalten jeweils Einsichtnahme.
 - **Themen- und Methodenauswahl** werden begründet, Vorstellungen über die Auswertung offengelegt.
 - **Grosse Äusserungsfreiheit** wird gewährleistet (offen, anonym, Ventilfragen...)
 - **Fragebogen sind nicht alles!** Verschiedene, auch wenig aufwendige Feedbackverfahren werden eingesetzt.⁴
 - **Keine Last-Minute-Übungen** durchführen.
 - Eine **deutliche und partizipative Schulleitung** unterstützt eine förderliche Feedbackkultur der Gesamtschule. Verbindlichkeiten zum Feedback werden im Kollegium gemeinsam festgelegt.
 - Die **Vorbereitung und Diskussion/Auswertung** von Schülerinnen-, Schülerfeedback **in kollegialen Q-Gruppen** unterstützt die Wirksamkeit. Die Vertraulichkeit ist gewährleistet (Vertraulichkeitsvereinbarungen).
- In der Publikation „Respekt und Entschiedenheit“ sind zahlreiche Feedbackinstrumente neu dokumentiert (CD 6.3.1/6.3.2).

Schulungen in der Qualifizierungsreihe „Fachberatung Schulentwicklung“ Stuttgart-Esslingen

Elisabeth und Peter Strahm haben auch in diesem Jahr einen Ausbildungsteil im Lehrgang „Fachberaterinnen/Fachberater Schulentwicklung“ des Landes Baden-Württemberg bestritten.



Diese Ausbildung findet im Rahmen des Qualitätsentwicklungskonzepts des Landes Württemberg statt. Im Auftrag der zuständigen Regierungspräsidien beraten und begleiten die Ausgebildeten nach ihrer Qualifizierung die Schulen in ihren Entwicklungsprozessen und unterstützen diese bei der Selbstevaluation.

Unter dem Arbeitstitel „Qualitätsentwicklung durch systematisches Feedback“ wurde der Fokus vor allem auf praxistaugliche Einführungsmöglichkeiten und Gelingensbedingungen in der nachhaltigen Etablierung einer 360°-Feedbackkultur gelegt. Alle Teilnehmenden arbeiteten sehr engagiert und brachten ihre Erfahrungen aktiv ein. In Anbetracht ihrer zukünftigen Aufgabe waren sie ausserordentlich motiviert, werden sie doch die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen schon bald selber in Kollegien weitergeben.

Tandem am Oberstufenzentrum Gsteighof Burgdorf



Unter dem Arbeitstitel „Tandem, ein partnerschaftliches Fortbildungssystem“ haben Fachpersonen der BeFaSEB bereits an über 200 Schulen in Deutschland und der Schweiz kollegiales Feedback eingeführt. Auch das Oberstufenzentrum Gsteighof Burgdorf wird im Herbst in ein massgeschneidertes Projekt einsteigen und gegenseitige Unterrichtsbesuche planen, durchführen und systematisch auswerten.

³ Stamm, M.: „Evaluationen legitimieren sich durch ihre Auswirkungen auf die Praxis.“

Siehe dazu Strahm, P. (2014): Respekt und Entschiedenheit, Kap. 4.8,

⁴ Dubs, R.: „Multiple, mehrperspektivische Evaluationsverfahren sind besonders effektiv.“

Kursangebote BeFaSEB GmbH

Fachpersonen der Berner Fachstelle für Schulentwicklung bieten praxisrelevante **Weiterbildungskurse, Vorträge zu aktuellen Bildungsthemen** und **Einzelberatungen/Coaching für Lehrpersonen und Schulleitungen** an.

Rückerstattung der Weiterbildungskosten

Die **Finanzierung** wird über die Rückerstattungsmöglichkeiten der Erziehungsdirektion geregelt. Die Bedingungen für die Rückerstattungen und Kursfinanzierungen finden sich auch auf der Homepage www.erz.be; Stichwort **Rückerstattung Weiterbildung**. Gerne erteilen wir weitere Auskunft.

Themenvorschläge

Es stehen Themenbereiche wie *Balancieren im Lehrberuf, Gesunderhaltung/Burnout-Prävention, Respekt und Entschiedenheit im Lehrberuf, Feedbackkultur und Gewaltprävention* im Vordergrund.

- **Balancieren im Lehrberuf**
Erst ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ressourcen und Belastungen und ein sorgfältiger Umgang mit sich ermöglicht erfolgreiches Unterrichten.
- **Eigene Stärken aktivieren**
Mit einer hohen Selbstwirksamkeitsüberzeugung kann aktuellen Herausforderungen gelassener begegnet werden.
- **Zusammenarbeit mit Eltern**
Die Zusammenarbeit mit Eltern gehört zu den Kernaufgaben der Schule und ihrer Lehrpersonen. Gemeinsam werden konkrete Vorgehensweisen und Lösungen erarbeitet.
- **Zusammenarbeit im Klassenteam und Kollegium**
Die Zusammenarbeit im Klassenteam ist in den letzten Jahren Spitzenreiter in der Beratungsnachfrage. Gemeinsam werden Voraussetzungen für gelungene Zusammenarbeit reflektiert.
- **Durch wertschätzende Feedbacks mit Lernenden klar kommen**
Durch eine förderliche Feedbackkultur wird die Beziehung zu den Lernenden konstruktiv gestaltet. Dabei übernehmen diese Verantwortung für ihr Lernen.
- **Evaluation/Reflexion des Unterrichts durch gegenseitige Unterrichtsbesuche (Tandem)**
Durch gemeinsames Planen, Durchführen und Auswerten von gegenseitigen Unterrichtsbesuchen wird die reflexive Berufspraxis weiterentwickelt und partnerschaftliche Fortbildung implementiert.
- **Projekt Respekt**
Nach einer Standortbestimmung der Schule wird gemeinsam ein massgeschneidertes Kurskonzept entwickelt. Schwerpunkte sind dabei ‚Respekt als Erziehungsziel‘ und ‚Gewünschtes Verhalten einüben‘.
- **Wirksame Klassenführung**
An Hand von Videobeispielen wird die eigene Klassenführung reflektiert und bei Bedarf optimiert.

Fachpersonen der BeFaSEB GmbH siehe Newsletter 24

Publikationen/Literatur

Respekt und Entschiedenheit Autor Peter Strahm

Ein Praxisbuch für Lehrpersonen, Schulleitungen und Beratungspersonen/Dozierende



Nach der Devise „Erfahrung kann man teilen“ hat der Autor über Jahrzehnte systematisch praxisrelevante Erkenntnisse und Beispiele von Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulen gesammelt. Diese sind mit Erfahrungen und Einsichten sowie anerkannten Expertenmeinungen ergänzt.

Eingelegte CD mit zahlreichen Zusatzmaterialien Spezialpreis Fr. 35.- plus Porto
bestellen unter e.strahm@besonet.ch